

24 SEP 1924

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen am Rhein

1923.

BADISCHE ANILIN- & SODA-FABRIK
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN.



Bericht
des Vorstandes und des Aufsichtsrates
über das
Geschäftsjahr 1923.



Aufsichtsrat.

- Herr Professor Dr. Dr. d. techn. Wissensch. E. h. CARL MÜLLER, Karlsruhe, Vorsitzender;
„ Geheimer Kommerzienrat GUSTAV von MÜLLER, Stuttgart, stellvertr. Vorsitzender;
„ Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Mannheim;
„ Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Dr.-ing. E. h. etc. CARL DUISBERG, Leverkusen;
„ Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. Dr.-ing. CARL ENGLER, Excellenz, Karlsruhe;
„ Dr.-ing. E. h. LOUIS FADÉ, Frankfurt a. M.;
„ Fritz Freiherr von GEMMINGEN-HORNBERG, Stuttgart;
„ Geheimer Regierungsrat Dr. ADOLF HAEUSER, Frankfurt a. M.;
„ Staatspräsident a. D. Professor Dr.-ing. E. h. HERMANN HUMMEL, Heidelberg;
„ Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart;
„ Dr.-ing. E. h. ALFRED MERTON, Frankfurt a. M.;
„ RUDOLF Freiherr von SIMOLIN, Stuttgart.
Ferner auf Grund des Betriebsrätegesetzes:
„ WILHELM SCHÄFER;
„ FRIEDRICH JUNKER.

Vorstand.

Vorstandsmitglieder:

- Herr Geheimer Kommerzienrat Professor Dr. Dr.-ing. E. h. Dr. d. Landw. E. h.
Dr. d. techn. Wissensch. E. h. CARL BOSCH, Vorsitzender;
„ Geheimer Justizrat Dr. OSCAR MICHEL;
„ Dr. phil. E. h. LUDWIG SCHUON;
„ Dr. Dr. d. techn. Wissensch. E. h. Dr.-ing. E. h. PAUL JULIUS;
„ Dr. JULIUS BUEB;
„ Dr. jur. E. h. HERMANN SCHMITZ;
„ Professor Dr. HERMANN WARMBOLD.

Stellvertretende Vorstandsmitglieder:

- Herr ARTHUR KRELL;
„ Dr. PAUL SEIDEL;
„ Dr. OTTO SEIDEL;
„ Dr. WILHELM GAUS;
„ HERMANN WAIBEL;
„ CARL ROESCH;
„ Dr. ERICH DEHNEL;
„ Dr. HEINRICH OSTER;
„ Diplom-Bergingenieur Dr.-ing. E. h. O. SCHARF;
„ Professor Dr. KURT H. MEYER;
„ Dr. AUGUST von KNIERIEM;
„ Dr. JULIUS ABEL.

51. ordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 30. September 1924, vormittags 11 Uhr,

im Gesellschaftshause der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik zu Ludwigshafen a. Rh.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes des Vorstandes nebst Papiermark-Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung auf 31. Dezember 1923 sowie des Prüfungsberichtes des Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Bericht des Vorstandes.

Das Geschäftsjahr 1923 war für die deutsche Wirtschaft allgemein ein Jahr der Zerstörung. Ruhrinvasion, Wirtschaftskrieg an Rhein und Ruhr und die dadurch bedingten volkswirtschaftlichen und privaten Einbußen kennzeichnen dieses Krisenjahr, das mit einer Bewertung der Goldmark mit 1724 Papiermark begann und mit 1 Goldmark = 1 Billion Papiermark abschloß.

Auch unsere im besetzten Gebiete liegenden Werke kamen im April 1923 zum Erliegen. Im Mai wurden sie von den Franzosen besetzt. Ein großer Teil von den vorhandenen Vorräten wurde beschlagnahmt und abtransportiert. Im Herbst 1923 konnten die Werke wieder in Betrieb genommen werden.

Die im nicht besetzten Gebiet liegenden Stickstoffwerke konnten wir trotz der schwierigen Verhältnisse unter Zuhilfenahme von ausländischen Brennstoffen im Berichtsjahr in Betrieb halten. Hierdurch wurde es möglich, der deutschen Landwirtschaft im Frühjahr 1924 die angeforderten Mengen Stickstoff für die diesjährige Ernte zur Verfügung zu stellen. Leider wurden wir auch im Jahre 1923 durch die Zwangsbewirtschaftung für Stickstoffdünger in der Anpassung an die sich in der Inflationszeit dauernd ändernden Verhältnisse stark behindert.

Die Entwicklung der Währung während des vergangenen Geschäftsjahres hat es mit sich gebracht, daß die vorliegende, noch auf Papiermark beruhende und ganz verschiedene Markwerte in sich vereinigende Bilanz keinerlei Ueberblick über das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres zu geben vermag; sie bringt nur den rechnerischen Abschluß der am 31. Dezember 1923 endigenden Papiermarkbuchführung, und ihre Aufstellung erfolgt lediglich zur Erfüllung einer formalen gesetzlichen Vorschrift. Vorschläge für eine Gewinn- und Dividendenverteilung für das Jahr 1923 kommen demnach nicht in Frage.

Die auf den Stichtag des 1. Januar 1924 aufzustellende Goldmark-Eröffnungsbilanz werden wir gegen Ende des Jahres vorlegen.

Im laufenden Geschäftsjahr 1924 hatten sich die Verhältnisse trotz eines wilden Streiks in Ludwigshafen und Oppau im Frühjahr zum Besseren gewendet, bis die dann einsetzende Kreditkrise mit ihren Folgeerscheinungen zeigte, unter welchem Kapitalmangel das deutsche Wirtschaftsleben leidet.

Ludwigshafen a. Rh., im September 1924.

Der Vorstand.

Bericht des Aufsichtsrates.

Wir schließen uns dem Bericht des Vorstandes in allen Teilen an und billigen insbesondere den Vorschlag, von einer Gewinn- und Dividendenverteilung abzusehen.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrags scheiden mit Schluß der bevorstehenden Generalversammlung die Herren

Kommerzienrat ADOLF KÄCHELEN,
DR. ALFRED MERTON,
Geheimrat Professor DR. CARL DUISBERG und
Geheimrat DR. ADOLF HAEUSER

aus dem Aufsichtsrat aus. Diese sind wieder wählbar.

Ludwigshafen a. Rh., im September 1924.

Der Aufsichtsrat:
Dr. C. Müller, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1923

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.



Soll

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Billionen	Mark
Generalunkosten	459 906	914 770 185 225.—
Anleihezinsen		2 418 007.—
Abschreibungen	233 337	269 955 685 149.—
	<hr/>	<hr/>
	693 244	184 728 288 381.—
	<hr/>	<hr/>

am 31. Dezember 1923.

Haben

	Billionen	Mark
Gewinn-Vortrag aus 1922		150 788 410.—
Roh-Erträgnis in 1923	693 244	184 577 499 971.—
	<hr/>	<hr/>
	693 244	184 728 288 381.—
	<hr/>	<hr/>